

Inhalt

Vorwort — V

Einleitung — 1

I **Methodische Grundlagen — 5**

1 **Kleinepikforschung — 5**

1.1 Überblick — 5

1.2 Behandlung der geistlichen Kleinepik in der Forschung — 8

2 **Texttypologie — 12**

2.1 Allgemeine Gattungstheorie — 12

2.2 Gattungstheoretische Diskussion zur Kleinepik — 14

2.2.1 Fischers ›Studien zur deutschen Märendichtung‹ — 14

2.2.2 Reaktionen auf Fischer und alternative Modelle — 19

2.3 Entwurf eines Beschreibungsmodells für den Texttyp der geistlichen
Verserzählung — 23

2.3.1 Texttypologische Konzeption — 23

2.3.2 Skizze des Beschreibungsmodells — 28

II **Der Texttyp im literarischen Umfeld — 34**

1 **Geistliche Thematik — 34**

1.1 Erzählen von transzendenten Figuren — 38

1.2 Erzählen von allegorischen Figuren — 47

1.3 Geistliche Deutung *ex post* — 48

1.4 Diskursive Vermittlung religiöser Inhalte in narrativem
Rahmen — 52

1.5 Parodistischer Umgang mit religiösen Inhalten — 54

1.6 Marginale religiöse Elemente — 67

2 **Narration — 69**

2.1 Verserzählungen — 71

2.2 Bispel und zweiteilige Gleichnisreden — 75

2.3 Allegorien — 76

2.4 Reden und Dialoggedichte — 79

3 **Metrische Form — 81**

4 **Umfang — 84**

III **Entstehung und Etablierung des Texttyps bis ca. 1300 — 88**

1 **Der literarische und kulturelle Referenzrahmen — 88**

1.1 Textinterne Aussagen über Entstehungssituationen — 89

1.2 Tradierung von Erzählstoffen — 92

2 **Geistliche Erzählstoffe in lateinischen Exempelsammlungen und volkssprachigen Verserzählungen — 94**

2.1 Lateinische Exempelsammlungen in monastischen und laikalen Lebenswelten — 94

2.1.1 Das klösterliche Leben als Orientierungsrahmen: Zisterziensische Sammlungen des 12./13. Jahrhunderts — 94

2.1.2 Die Laiendidaxe als Aufgabe: Predigtexempel-Sammlungen des 13.–15. Jahrhunderts — 96

2.2 Konzeptionelle und ästhetische Unterschiede zwischen lateinischen Exempla und volkssprachigen Verserzählungen — 97

2.3 Zwischen Reminiszenz und Quelle: Stoffverwandte lateinische und volkssprachige Erzählungen — 98

2.3.1 Direkte Bezugnahme und selektive Übertragung: ›Der einfältige Pfarrer‹ — 99

2.3.2 Enge Verwandtschaft ohne direkte Bezugnahme: Siegfrieds des Dörfers ›Frauentrost‹ — 103

2.3.3 Verschiedene Ausformungen eines Erzählstoffs: ›Marien Rosenkranz‹ — 109

2.3.4 Kombinationen verschiedener Erzählstoffe: ›Der verlorene Sohn‹ und ›Zeno‹ — 112

2.3.5 Zusammenwirken von Bild- und Texttradition: ›Der Welt Lohn‹ — 125

2.4 Exkurs: Weltliche Verserzählungen und lateinische Literatur — 129

3 **Frühe Formen geistlichen Erzählens in der Volkssprache — 131**

3.1 Biblische Figuren als Helden: ›Die altdeutsche Genesis‹ — 132

3.2 Zwischen Kriegerideal und heilsgeschichtlicher Rolle: Holofernes als problematischer Held in der ›Älteren Judith‹ und der ›jüngeren Judith‹ — 133

- 3.3 Der Heilige und die Weltkinder: Veldekes ›Servatius‹ und der ›Oberdeutsche Servatius‹ — **135**
- 3.4 Die Kaiserin Crescentia als Idealfigur — **137**
- 4 Geistliches Erzählen zur Zeit der Etablierung des Texttyps: Konzeptionelle und ästhetische Integrationsmodelle — 139**
- 4.1 Harmonisierung von weltlicher und religiöser Sphäre — **141**
- 4.1.1 Konrad von Fußesbrunnen und Konrad von Heimesfurt — **141**
- 4.1.2 Hartmann von Aue: ›Der arme Heinrich‹ und ›Gregorius‹ — **149**
- 4.1.3 ›Vorauer Novelle‹ — **157**
- 4.1.4 Das ›Jüdel‹ — **162**
- 4.2 Bewältigung der Unvereinbarkeit von religiöser und weltlicher Sphäre durch ideale Lebensentwürfe und göttliche Gnade — **166**
- 4.2.1 Rudolf von Ems: ›Der gute Gerhard‹ — **166**
- 4.2.2 Reinbot von Durne: ›Der heilige Georg‹ — **167**
- 4.2.3 ›Bonus‹ und die Münchner Marienmirakel-Fragmente — **169**
- 4.2.4 Das ›Passional‹ — **176**
- 4.3 Bewältigung der Unvereinbarkeit von religiöser und weltlicher Sphäre durch Klugheit: Der Stricker — **178**
- 4.4 Bewältigung der Unvereinbarkeit von religiöser und weltlicher Sphäre durch Rückzug aus der Welt — **184**
- 4.4.1 ›Die gute Frau‹ — **184**
- 4.4.2 Rudolf von Ems: ›Barlaam und Josaphat‹ — **186**
- 4.4.3 Hermann von Veldenz: ›Jolande von Vianden‹ — **188**
- 4.4.4 Konrad von Würzburg: ›Der Welt Lohn‹ — **190**
- IV Konsolidierung des Texttyps in der Überlieferung und diachroner Wandel im 14./15. Jahrhundert — 193**
- 1 Die Kleinepiksammlung als zentraler Handschriftentyp für die Überlieferung geistlicher Verserzählungen — 195**
- 1.1 Zum Stellenwert geistlicher Verserzählungen in den erhaltenen Kleinepiksammlungen — **195**
- 1.1.1 Die Handschrift A: Die älteste erhaltene Kleinepiksammlung — **195**
- 1.1.2 Die Handschriften HKk: Repräsentative Kompendien — **196**
- 1.1.3 Die Handschriften MV: Kleinepiksammlungen als Andachtsbücher? — **201**
- 1.1.4 Die Handschriften WC: Rudolfs ›Barlaam‹ und eine geistliche Stricker-Sammlung — **203**

- 1.1.5 Die Handschriften RaaQ: Kleinepik als Mitüberlieferung von Rudolfs ›Barlaam‹ — **204**
- 1.1.6 Die Handschrift N: Eine geistliche Stricker-Sammlung — **205**
- 1.1.7 Die ›Würzburger Kleinepiksammlung‹ — **205**
- 1.1.8 Die Handschrift p: Minneerzählungen und Marienmirakel — **206**
- 1.1.9 Die Handschrift E: Kleinepik im Rahmen des Hausbuchs Michaels de Leone — **206**
- 1.1.10 Die Handschriften Bl und D: Kleinepiksammlungen mit weltlichem Profil — **207**
- 1.1.11 Die Handschrift a: Geistliche Erzählungen als Nachtrag zu großepischen Texten — **208**
- 1.1.12 Die verschollene Klosterneuburger Handschrift: Geistliche Allegorie und Narration — **209**
- 1.1.13 Die Handschrift c: Eine Kleinepiksammlung des 15. Jahrhunderts mit weltlichem Profil — **214**
- 1.1.14 Die Handschriften Lh: Kleinepiksammlungen mit Reden-Schwerpunkt — **216**
- 1.2 Sammelinteressen, Ausstattungsprofile, Rezeptionskontexte — **217**
 - 1.2.1 Textverbünde und Sammelinteressen — **217**
 - 1.2.2 Sammelinteressen als Indizien für Rezeptionskontexte — **219**
 - 1.2.3 Ausstattungsprofile als Indizien für Rezeptionskontexte — **222**
- 2 Stoffverwandte Erzählungen als Indikatoren für den diachronen Wandel des Texttyps — 228**
 - 2.1 Jüngere (Kurz-) Fassungen älterer Erzählungen — **228**
 - 2.1.1 ›Mönch Felix‹ — **228**
 - 2.1.2 ›Thomas von Kandelberg‹ — **231**
 - 2.1.3 ›Der Teufel als Kämmerer‹ — **233**
 - 2.2 Unabhängige Bearbeitungen eines Stoffes aus verschiedenen Jahrhunderten: ›Unser Frauen Ritter‹ und ›Von dem armen Ritter‹ — **234**
 - 2.3 Die Geschichte vom Teufelsbündler als Paradigma für die Komplexität des literarischen Referenzrahmens — **240**
- 3 Zusammenfassung — 264**

- V Überlieferungskontexte 1:
Das Beispiel des ›Königs im Bad‹ — 267**
- 1 ›Der König im Bad‹ in seinem literarischen Referenzrahmen — 268**
- 1.1 Moraldidaktisches Exempel und geistliches Erzählen als Minnedienst: Die beiden Verserzählungen ›Der König im Bad‹ und Herrands von Wildonie ›Der nackte Kaiser‹ — 268
- 1.2 Rezeptionszeugnisse: Spätere Bearbeitungen des ›Königs im Bad‹ — 273
- 1.2.1 Hans Rosenplüts ›König im Bad‹ — 273
- 1.2.2 ›König im Bad‹-Meisterlied — 275
- 1.3 Deutsche Prosafassungen des Erzählstoffs — 276
- 2 Die Überlieferung eines ›Bestsellers‹ — 280**
- 2.1 Kleinepiksammlungen — 280
- 2.1.1 Handschriften des 14. Jahrhunderts — 280
- 2.1.2 Fragmente — 282
- 2.1.3 Handschriften des späten 14. und 15. Jahrhunderts — 283
- 2.1.4 Autorzentrierte Sammlungen — 285
- 2.1.5 Indirekt bezeugte Handschriften — 286
- 2.2 Literarische Sammelhandschriften — 287
- 2.2.1 Die Handschrift h: Artusroman und Historie — 287
- 2.2.2 Die Handschrift o: Reiseliteratur und Herrscherdidaxe — 291
- 2.3 Exkurs: Geistliche Verserzählungen in niederdeutschen literarischen Sammelhandschriften — 294
- 2.3.1 ›Der verlorene Sohn‹ in der Stockholmer Sammlung — 295
- 2.3.2 ›Zenox‹ in der Wolfenbütteler Sammlung — 299
- 2.4 Hausbuch: Literarische und lokalhistorische Interessen in Ulrich Mostls Handschrift — 300
- 2.5 Handschriften mit geistlichem Profil — 306
- 2.5.1 Die Handschrift i: Exemplarisches Erzählen in Prosa und Versen — 307
- 2.5.2 Die Handschriften pa: Funktionalisierung narrativer Texte im Kontext von Traktatliteratur — 308
- 2.5.3 Die Handschriften rs: Erbauliche Kompendien — 312
- 2.6 Exkurs: Die gereimte oberrheinische Erbauungsbuch-Kompilation als besondere Ausprägung des Handschriftentyps ›Erbauungsbuch‹ — 317
- 2.6.1 Texte und Textzeugen — 318

- 2.6.2 Geistliche Verserzählungen in der ›Oberrheinischen Erbauungsbuchkompilation‹ zwischen Selbständigkeit und Integration — **324**
- 2.7 Drucke des ›Königs im Bad‹ — **330**
- 3 Ein Vergleichsbeispiel: Schondochs ›Königin von Frankreich‹ — 333**
 - 3.1 Das Idealbild einer demütigen und standhaften Ehefrau — **333**
 - 3.2 Geistliche Überlieferungskontexte der ›Königin von Frankreich‹ — **334**
 - 3.3 Bildzeugnisse zur ›Königin von Frankreich‹ — **340**
- 4 Zusammenfassung — 341**

- VI Überlieferungskontexte 2:
Das Beispiel des ›Zwölfjährigen Mönchleins‹ — 343**
 - 1 Das ›Zwölfjährige Mönchlein‹ in seinem literarischen Referenzrahmen — 344**
 - 1.1 Monastische und laikale Lebenswelten im ›Zwölfjährigen Mönchlein‹ — **344**
 - 1.2 Ausformungen des Motivs von der Erscheinung des Jesuskindes — **347**
 - 1.2.1 Literarische Zeugnisse — **347**
 - 1.2.2 Bildende Kunst und Frömmigkeitspraxis — **354**
 - 1.3 Exkurs: Naivität als Ideal — **355**
 - 1.4 Nachtrag und Tischlektüre: Überlieferungskontexte des ›Mönchleins‹ — **359**
 - 1.4.1 Die Handschrift S — **359**
 - 1.4.2 Die Handschrift F — **360**
 - 2 Ein Vergleichsbeispiel: ›Die Sultanstochter im Blumengarten‹ — 370**
 - 2.1 Von der Heidin zur vorbildlichen Äbtissin — **370**
 - 2.2 Ausformungen des Erzählstoffs von der bekehrten Heidin — **374**
 - 2.3 Überlieferungskontexte der ›Sultanstochter‹ — **375**
 - 2.3.1 Die Handschrift B — **375**
 - 2.3.2 Die Handschrift E — **379**

- 3 Ein weiteres Vergleichsbeispiel: ›Der Ritter in der Kapelle‹ — 382**
- 3.1 Der Erzählstoff vom Bußunwilligen und die Frage nach der angemessenen Buße — **382**
- 3.2 Textgeschichte und Überlieferungskontexte des ›Ritters in der Kapelle‹ — **392**
- 3.2.1 Zum Verhältnis der Textzeugen — **392**
- 3.2.2 Handschriften mit Rosenplüt-Überlieferung — **393**
- 3.2.3 Handschriften mit geistlichem Profil — **396**
- 4 Zusammenfassung — 403**
- VII Überlieferungskontexte 3: Das Beispiel der ›Zwei Sankt Johannsen‹ Heinzelsins von Konstanz — 404**
- 1 Heinzelsins ›Zwei Sankt Johannsen‹ in ihrem literarischen und kulturellen Referenzrahmen — 405**
- 1.1 Diskurs und Narration in Heinzelsins ›Zwei Sankt Johannsen‹ — **405**
- 1.2 Entstehungsumfeld: Der Hof Albrechts von Hohenberg — **407**
- 1.3 Ausformungen des Erzählstoffs vom Streit um den Vorrang eines Heiligen — **409**
- 1.3.1 Lateinische Exempelliteratur und historische Nachrichten — **409**
- 1.3.2 Francos von Meschede ›Altercatio de utroque Iohanne Baptista et Evangelista‹ — **411**
- 1.4 Die ›Zwei Sankt Johannsen‹ in Handschriften mit gelehrtem Anspruch — **417**
- 1.4.1 Die Handschriften Michaels de Leone — **417**
- 1.4.2 Die Berner Handschrift — **421**
- 2 Vergleichsbeispiele: ›Die Vorauer Novelle‹ und ›Der Zweifler‹ — 427**
- 2.1 Die ›Vorauer Novelle‹ als Mitüberlieferung zisterziensischer Predigten — **427**
- 2.2 Der ›Zweifler‹ als Leseanweisung für den Psalter? — **430**
- 3 Geistliche Erzählungen im Umfeld von juristischen Texten — 437**
- 3.1 Eine didaktische Kleinepiksammlung als Anhang zum ›Sachsenspiegel‹ — **438**
- 3.2 Das Verhältnis der Handschrift zu den Kleinepiksammlungen HK — **440**
- 3.3 Ein gelehrter Rezipient der Handschrift — **443**

4 Geistliches Erzählen in einem klerikal-gelehrten Umfeld im 15. Jahrhundert — 446

- 4.1 Die Handschrift des Augustinerchorherrn Johannes Grundemann — 446
- 4.2 Volkssprachige geistliche Erzählungen in Grundemanns Handschrift — 448
 - 4.2.1 ›Von der werlde ythelkeyt‹ und ›Visio Philiberti‹ — 448
 - 4.2.2 ›Crescentia‹ — 450
 - 4.2.3 ›Hildegund von Schönau‹ — 452

5 Zusammenfassung — 455

VIII Späte Ausläufer des Texttyps (15./16. Jahrhundert) — 457

1 ›Ritter Gottfried‹ als typischer Vertreter der späten Phase — 457

- 1.1 ›Ritter Gottfried‹ in seinem literarischen Referenzrahmen — 457
- 1.2 Überlieferung im Druck — 466

2 Ein Vergleichsbeispiel: Hans Folz' ›Der Pfarrer im Ätna‹ — 470

- 2.1 Die Jenseitsreise eines aufmüpfigen Pfarrers — 470
- 2.2 Hans Folz als Drucker und Verleger der eigenen Werke — 472
- 2.3 Drucke des ›Pfarrers im Ätna‹ — 474

3 Ein weiteres Vergleichsbeispiel: ›Bruder Rausch‹ — 476

- 3.1 Der Erzählstoff vom Teufel im Kloster zwischen Didaxe und Parodie — 476
- 3.2 Überlieferung im Druck — 479

4 Zusammenfassung — 481

IX Peripherie des Texttyps: Alternative Formen — 483

1 Geistliches Erzählen in Prosa — 484

- 1.1 Aufkommen und Verbreitung geistlicher Prosaerzählungen — 484
- 1.2 Unterschiedliche Akzentsetzungen in stoffverwandten Vers- und Prosaerzählungen — 486
 - 1.2.1 ›Maria im Turnier‹ — 492
 - 1.2.2 ›Jesuskind als Geisel‹ — 495
 - 1.2.3 ›Der Teufel als Kämmerer‹ — 500

1.3	Prosaauflösungen geistlicher Verserzählungen — 504
1.3.1	Die Verserzählung ›Engel und Waldbruder‹ — 505
1.3.2	Überlieferungskontext der Verserzählung: Eine illustrierte Sammlung geistlicher Verstexte — 507
1.3.3	Die Prosaauflösung von ›Engel und Waldbruder‹ — 512
1.3.4	Überlieferungskontext der Prosaerzählung: Ein Konvolut von handschriftlichen und gedruckten Faszikeln — 517
2	Geistliches Erzählen in Meisterliedern — 520
2.1	Der Erzählstoff vom Marienbild als Bürge/Pfand — 521
2.2	Der Erzählstoff von der unschuldig verfolgten Ehefrau — 523
3	Geistliches Erzählen im Drama — 528
4	Einbettung in Großtexte — 529
4.1	›Adams Klage‹ — 531
4.1.1	Selbständige Fassung — 531
4.1.2	Interpolierte Fassung — 533
4.1.3	Status des interpolierten Textes innerhalb des Großtextes — 536
5	Zwischen Text und Bild — 539
5.1	Verserzählungen von der Begegnung der drei Lebenden und der drei Toten — 540
5.2	Dialoggedicht-Version der ›Begegnung‹ — 543
5.3	Bild-Text-Ensembles der ›Begegnung‹ — 546
6	Zusammenfassung — 548
Schluss — 550	
Literaturverzeichnis und editorische Hinweise — 558	
	Editorische Hinweise — 558
	Abkürzungen — 558
	Textausgaben und Forschungsliteratur — 560
Register — 603	
	Autoren, Werke und historische Personen — 603
	Handschriften — 614
	Drucke — 618
Abbildungen — 621	